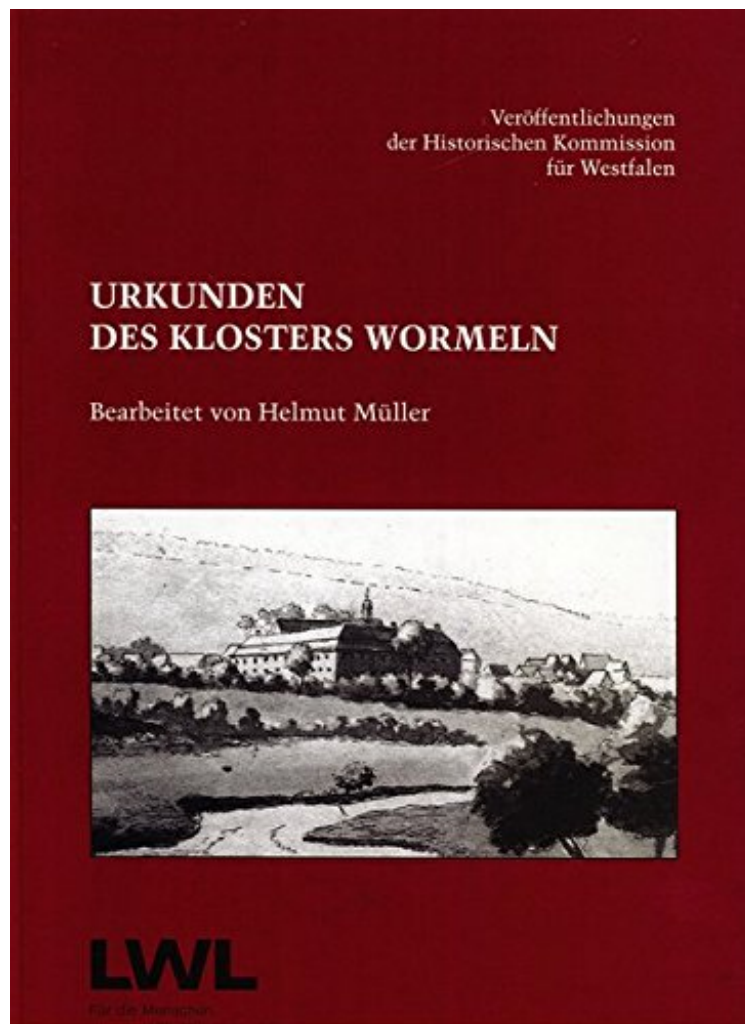


[Download pdf] Urkunden des Klosters Wormeln (Verffentlichungen der Historischen Kommission fr Westfalen XXXVII: Westflische Urkunden)

Urkunden des Klosters Wormeln (Verffentlichungen der Historischen Kommission fr Westfalen XXXVII: Westflische Urkunden)

Von Aschendorff

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #3801212 in BcherVerffentlicht am: 2009-03-11Abmessungen: 9.29 x 1.06b x 6.14l, Einband: Gebundene Ausgabe404 Seiten | File size: 71.Mb

Von Aschendorff : Urkunden des Klosters Wormeln (Verffentlichungen der Historischen Kommission fr Westfalen XXXVII: Westflische Urkunden) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Urkunden des Klosters Wormeln (Verffentlichungen der Historischen Kommission fr Westfalen XXXVII: Westflische Urkunden):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Urkunden des Klosters Wormeln Von Sascha Das Buch beschreibt sehr gut und ausführlich die Geschichte des Klosters Wormeln. Ein sehr lesenswertes Buch und ein MUSS jeden Bürger Wormelns.

Kurzbeschreibung Das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Wormeln liegt im gleichnamigen Dorf etwa 2 km südwestlich der Altstadt Warburg und gehört zum Stadtgebiet Warburg. Es ist eine 1246 ins Leben gerufene Gründung der Grafen von Everstein, die etwa hundert Jahre zuvor Kloster Hardehausen (Band 9 dieser Reihe) mit ausgestattet hatten. Hardehausen führte seit dem 16. Jahrhundert die geistliche Oberaufsicht, die zuvor beim Abt des Klosters von Hasungen gelegen hatte. Die Eversteiner stifteten ihre Gründung in den fünfziger Jahren des 13. Jahrhunderts mit den Patronatsrechten über die bereits bestehende Wormelner Pfarrkirche und über die Pfarrkirchen in Heddinghausen und Wettelingen und weiteren Besitz aus. Auch die von Calenberg machten dem Kloster größere Zuwendungen und richteten wie die Eversteiner ihre Grablege im Kloster ein. Das Kloster konnte seinen zumeist in der näheren Umgebung liegenden Grundbesitz bis zu Beginn des 14. Jahrhunderts durch zahlreiche Stiftungen und Ankäufe abrunden. Im Jahre 1315 wurde der noch bestehende Kirchenbau geweiht, während die heute in Verfall geratenden Klostergebäude zu Beginn des 18. Jahrhunderts errichtet wurden. Die Aufhebung des Klosters erfolgte 1810, wobei die Klosterkirche zur Pfarrkirche umgewidmet wurde und die Klostergebäude in Privatbesitz übergingen. Der Urkundenbestand mit 536 Urkunden kann als gut befriedigt gelten, da er alle Jahrhunderte hindurch keine erkennbaren Lücken aufweist. Abbildungen alter Ansichten von Grund- und Aufrissen, von Siegeln und Signets sowie Wasserzeichen ergänzen den Text, der durch Indices erschlossen wird. Der Band fügt sich in die Reihe der schon bearbeiteten Urkundenbücher Bredelar, Dalheim, Hardehausen und Marsberg ein und deckt einen weiteren weiten Fleck der Stifts- und Klostergeschichte des ehemaligen Erzbistums Paderborn ab.